

Anfrage, betreffend *Pieris napi* L.

Für die Mitteilung verlässlicher Beobachtungen über folgende Punkte wäre ich sehr dankbar:

1. Unsere „alpine *napi*“ fliegt sicher nur in trockenen Föhrenwäldern auf Kalkgrund, nie auf Wiesen, in Gärten u. dgl. Als „alpine *napi*“ wird die meist gelbliche, oben stark dunkel bestäubte Mödinger Form verstanden, die auch an einzelnen Oertlichkeiten Kärntens und wohl auch anderer Alpenländer vorkommt; ihre Hauptformen sind *radiata* Rüb. in der ersten und *flavescens* Wagner in der zweiten Generation. Auch die einbrütige *bryoniae* Hb. der höheren Lagen scheint nur in der nächsten Nähe der Legföhren, dagegen kaum regelmäßig auf offenem Almgelände zu fliegen.

2. Die „alpine *napi*“ übernachtet ausschließlich auf höheren Zweigen der Föhren; auch *bryoniae* scheint stets nur auf den Legföhren zu nächtigen.

Wie verhält sich die gewöhnliche weiße *napi* der Ebenen in diesen zwei Beziehungen? Ist auch diese, wenigstens vorzugsweise, eine Waldbewohnerin oder fliegt sie, wie *brassicae* und *rapae*, vorzugsweise auf Wiesen und in Gemüsegärten? (Ihre Puppe wird ja sicher oft an Hauswänden u. dgl., fern von Wäldern, gefunden). Uebernachtet sie auch auf Bäumen oder vorzugsweise auf niederen Pflanzen?

Hofrat Dr. Leopold Müller, Linz, Walterstraße 5,
Oberösterreich.

Literaturreferat.

Die Großschmetterlinge der Erde, von Dr. Adalbert Seitz, Alfred Kernen Verlag, Stuttgart, I. Fauna palaeartica Suppl. Lfg. 21 und 22. Lfg. 21 enthält den Beginn der „Phalaenae“ oder eulenartigen Nachtfalter, bearbeitet von Dr. M. Draudt. Im allgemeinen Teil schreibt Draudt: „Fast durchweg ist in der Ausdehnung der Aberrationsnamengeberei hier Maß gehalten worden und eine umfangreiche Aufspalterei ist höchstens bei ganz wenigen Arten vorgenommen worden. Das meist eintönigere Kolorit und der recht gleichartige Zeichnungstypus laden nicht recht dazu ein. Infolgedessen ist die Vermehrung an Namen wohl zum größten Teil auf gute Arten bezw. Subspezies zu beziehen, ein erfreuliches Ergebnis für die inzwischen verflossenen Jahre.“

Alte Gattungsnamen kommen wieder zu ihrem Rechte so z. B. *Bryophila* Tr. vor *Metachrostis* Hb. und auch bei *Acronycta* Tr. ist eine Umstellung in der Reihenfolge der Spezies getroffen, die der natürlichen Zugehörigkeit Rechnung trägt. Auch deutsche und österr. Autoren kommen hier zur Geltung, während sie in der Warren'schen Bearbeitung des Bd. III des Hauptwerkes glatt ignoriert wurden. Die beigegebene Tafel ist gelungen. Wenn die Fortsetzungen dem Beginn entsprechen, ist erfreulicherweise eine sehr gute Bearbeitung zu erwarten.

Lfg. 22 enthält den Urbeschreibungsnachweis für die paläarktischen Lycaeniden und die Hesperidae, von M. Gaede bearbeitet. Eine gute Tafel zeigt Arten der Gattungen *Deudorix* und *Chrysophanus*. Kitt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Leopold

Artikel/Article: [Anfrage, betreffend Pieris napi L. 76](#)